

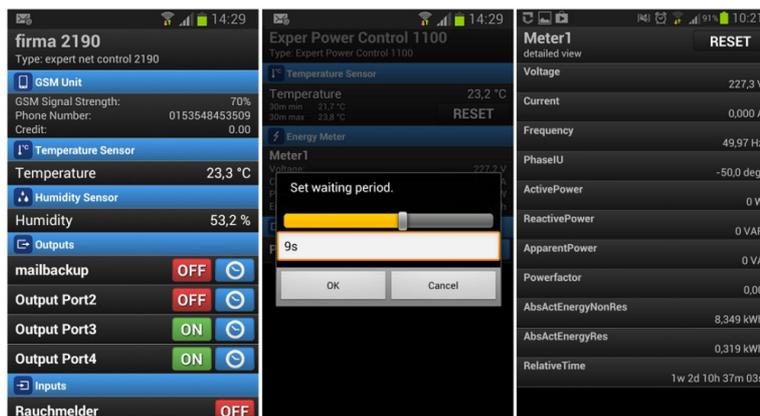
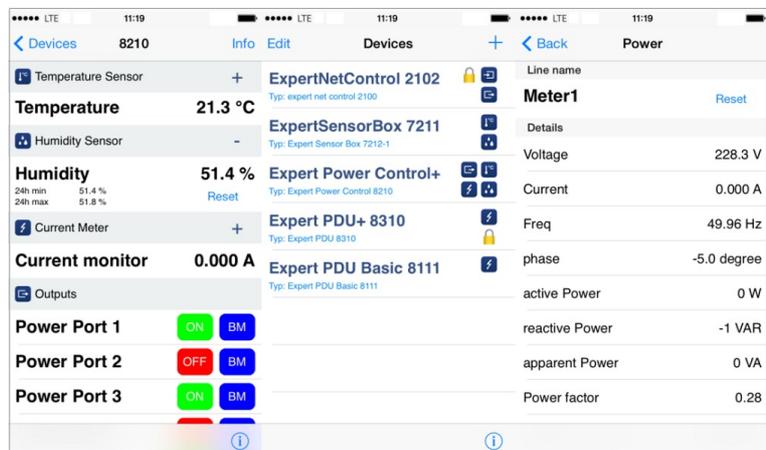
# Expert Power Control 8220 Serie Expert Power Control 8225 Serie



## Haben Sie Ihre GUDE-Geräte immer im Blick - und im Griff

Mit der kostenlosen App Gude Control können unabhängig vom aktuellen Aufenthaltsort alle relevanten Informationen Ihrer GUDE-Produkte abgerufen werden. Kontrollieren Sie bei Bedarf mit Ihrem Smartphone die wesentlichen Kennzahlen Ihrer Server- bzw. Rackumgebung wie z.B. Sensorwerte mit Min-/Max-Anzeige, Energieverbrauch sowie Zustand der Ein- und Ausgänge mit Watchdogfunktionen. Insbesondere können angeschlossene Verbraucher mit Gude Control per Fernzugriff geschaltet werden.

"Gude Control" ist für die Expert Power Control 8220/8225 Serien verfügbar und lässt sich kostenlos im Google Play Shop und iTunes-Store herunterladen.



# Inhalt

<b>Kapitel 1 Gerätebeschreibung</b>	<b>5</b>
1.1 Sicherheitserklärung	5
1.2 Lieferumfang	5
1.3 Beschreibung	5
1.4 Anschluss und Inbetriebnahme	6
1.5 Dual-Circuit Eigenschaften	7
1.6 Überspannungsschutz	8
1.7 Status LED	8
1.8 Bootloader-Modus	9
1.9 Firmware-Update	10
1.10 Technische Daten	11
1.11 Energiemessung	12
1.12 Sensor	12
<b>Kapitel 2 Bedienung</b>	<b>13</b>
2.1 Bedienung am Gerät	13
2.2 Bedienung über das Webinterface	14
2.3 Bedienung über die serielle Schnittstelle	15
<b>Kapitel 3 Konfiguration</b>	<b>16</b>
3.1 Netzwerkkonfiguration per Software	16
3.2 Konfiguration per Webinterface	17
3.2.1 Configuration - Power Ports	18
3.2.2 Configuration - Watchdog	19
3.2.3 Configuration - IP Address	21
3.2.4 Configuration - IP ACL	22
3.2.5 Configuration - HTTP	23
3.2.6 Configuration - Sensors	24
3.2.7 Configuration - SNMP	26
3.2.8 Configuration - Syslog	27
3.2.9 Configuration - E-Mail	27
<b>Kapitel 4 Protokolle</b>	<b>28</b>
4.1 SNMP	28

4.2 Syslog 29

4.3 Email 29

**Kapitel 5 Support 30**

5.1 Kontakt 30

5.2 Konformitätserklärungen 31

# 1 Gerätebeschreibung

## 1.1 Sicherheitserklärung

- Das Gerät darf nur von qualifiziertem Personal installiert und verwendet werden. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für durch die unsachgemäße Verwendung des Geräts entstandene Schäden oder Verletzungen.
- Eine Reparatur des Geräts durch den Kunden ist nicht möglich. Reparaturen dürfen nur durch den Hersteller durchgeführt werden.
- Dieses Betriebsmittel enthält stromführende Teile mit gefährlichen Spannungen und darf nicht geöffnet oder zerlegt werden.
- Das Gerät darf nur an ein 230 Volt Wechselstromnetz (50Hz oder 60 Hz) angeschlossen werden.
- Die verwendeten Stromkabel, Stecker und Steckdosen müssen sich in einwandfreiem Zustand befinden. Für den Anschluss des Geräts an das Stromnetz darf nur eine Steckdose mit ordnungsgemäßer Erdung des Schutzkontaktes eingesetzt werden.
- Dieses Betriebsmittel ist nur für den Innenraumgebrauch konstruiert. Es darf nicht in feuchten oder übermäßig heißen Umgebungen eingesetzt werden.
- Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise in der Anleitung.
- Bitte beachten Sie ebenso die Sicherheitshinweise und Bedienungsanleitungen der übrigen Geräte, die an das Gerät angeschlossen werden.
- Das Gerät ist kein Spielzeug. Es darf nicht im Zugriffsbereich von Kindern aufbewahrt oder betrieben werden.
- Verpackungsmaterial nicht achtlos liegen lassen. Plastikfolien/-tüten, Styroporsteile etc. könnten für Kinder zu einem gefährlichen Spielzeug werden. Bitte recyceln Sie das Verpackungsmaterial.
- Sollten Sie sich über den korrekten Anschluss nicht im Klaren sein oder sollten sich Fragen ergeben, die nicht durch die Bedienungsanleitung abgeklärt werden, so setzen Sie sich bitte mit unserem Support in Verbindung.
- Schließen Sie **nur** Elektrogeräte an, die keine eingeschränkte Einschaltdauer haben. D.h. alle angeschlossenen Elektrogeräte müssen im Fehlerfall eine Dauereinschaltung verkraften, ohne Schäden anzurichten.

## 1.2 Lieferumfang

Im Lieferumfang enthalten sind:

- Expert Power Control 8220-1/8225-1
- 2 x Netz-Anschlusskabel (IEC C19, max. 16A)
- CD-ROM mit Anleitung und Softwaretools

## 1.3 Beschreibung

Der Expert Power Control 8220-1/8225-1 kann 12 verschiedene Lastausgänge (IEC C13, max. 10A) schalten, von denen jeweils 6 aus einem Netzanschluss (IEC C20, max. 16A) gespeist werden. Das Gerät hat folgende Features:

- Schalten von 12 Lastausgängen.
- Energiemessung der beiden Netzanschlüsse (Spannung, Strom, Wirkleistung, Blindleistung, Scheinleistung, Frequenz, Phasenwinkel, Powerfaktor).

- Anschluss zweier optionaler externen Sensoren zur Ermittlung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit, oder eines Schalteingangs.
- Zwei vierstellige 7-Segment LED-Anzeigen (für Stromanzeige oder Temperatur/Luftfeuchtigkeit der externen Sensoren).
- (nur 8225-1) Energiemessung jedes einzelnen Ports der 12 Lastausgänge und Messung von Spannung, Strom, Wirkleistung, Blindleistung, Scheinleistung, Frequenz, Phasenwinkel, Powerfaktor pro Ausgang.
- Getrennter Überspannungsschutz der beiden Netzanschlüsse (Overvoltage Protection).
- Einzel parametrisierbare Einschaltverzögerung aller Lastausgänge.
- Für jeden Lastausgang individuell einstellbarer Watchdog der in Abhängigkeit der Erreichbarkeit (Netzwerk-Ping) schaltet.
- Steuerung und Überwachung des Geräts über Ethernet mit einem integrierten Webserver und SNMP (v1 und v2c).
- Erzeugung von Nachrichten (E-mail, Syslog und SNMP Traps) bei dem Schalten der Relais und in Abhängigkeit von Grenzwerten der Energiemessung oder der externen Sensoren.

## 1.4 Anschluss und Inbetriebnahme

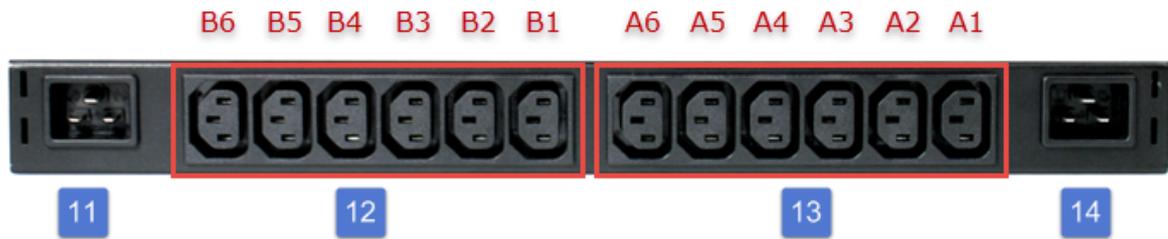


1. 6 Klartextanzeigen (on/off) für den Zustand der Ausgänge (Bank A oder B)
2. Aktuelle Stromaufnahme der Bank
3. LED Indikator ob Netzanschluss an Versorgung angeschlossen ist
4. LED Indikator für Overvoltage Protection (grün - Überspannungsschutz aktiv, rot - inaktiv)



5. Status LED
6. Taster Select
7. Taster Ok
8. Netzwerkanschluss (RJ45)
9. Sensoranschlüsse (RJ45)

## 10. RS232 Anschluss



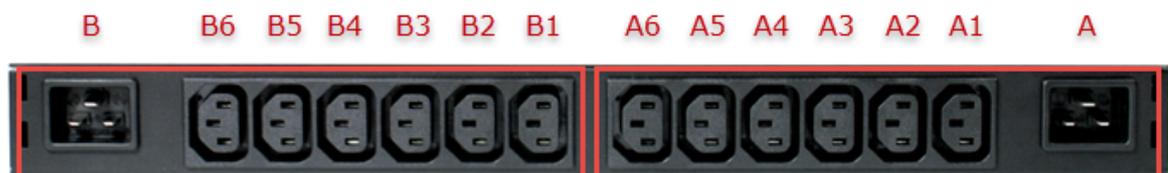
- 11. Netzanschluss Bank B (IEC C20, max. 16A)
- 12. 6 x Lastausgänge Bank B (IEC C13, max. 10A)
- 13. 6 x Lastausgänge Bank A (IEC C13, max. 10A)
- 14. Netzanschluss Bank A (IEC C20, max. 16A)

## Inbetriebnahme

- Verbinden Sie die beiden Netz-Anschlusskabel (IEC C19, max. 16A) mit dem Stromnetz. Die Zuleitungsstecker sind von der Bauart her gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert. Sie müssen bis zum Anschlag eingesteckt werden, sonst besteht keine sichere Verbindung. Der Stecker darf nicht in der Buchse wackeln, ansonsten ist der Stecker noch nicht bis zum Anschlag eingesteckt.
- Stecken Sie das Netzkabel in die Ethernetbuchse (RJ45).
- Stellen Sie bei Bedarf eine serielle Verbindung über den RS232 Anschluss her.
- Stecken Sie die optionalen externen Sensoren ein.
- Verbinden Sie die zu schaltenden Verbraucher mit den Lastausgängen (IEC C13, max. 10A)

## 1.5 Dual-Circuit Eigenschaften

Der Expert Power Control 8220-1/8225-1 hat zwei verschiedene Eingangstromkreise (Banks A und B). Dabei verteilt der Netzanschluss A (IEC C20, max. 16A) den Strom auf die Lastausgänge A1 bis A6 (IEC C13, max. 10A), bzw. Netzanschluss B (IEC C20, max. 16A) den Strom auf die Lastausgänge B1 bis B6 (IEC C13, max. 10A). Die Elektronik des Gerätes arbeitet, sobald einer der beiden Eingangstromkreise versorgt wird.



## Twin Port

Zwei Ports von verschiedenen Banks aber mit der gleichen Nummer können zu einem "twin port" geschaltet werden. Dann nimmt der eine Port immer den Schaltzustand des anderen Port an. Auf dem

Bildschirmfoto sind die Ports A1 und B1 verbunden, symbolisiert durch das Kettenglied-Icon. Die Option "Connect twin port" ist bei dem Kapitel "Configuration - Power Ports" zu finden.



## Stromlose Bank

Wird eine Bank nicht mit Strom versorgt, so wird in der Frontanzeige ein rotes "L" angezeigt, bei laufender Stromversorgung ein grünes "L". Beim Eintritt des Stromverlustes werden alle Relais von der Elektronik ausgeschaltet, die "On" und "Off" LEDs zeigen aber noch immer den Zustand im Versorgungsfall an. Dies wird durch das Blinken der LEDs symbolisiert.

## 1.6 Überspannungsschutz

Das Gerät verfügt bei jeder der Strombänke über einen Überspannungsschutz (Overvoltage Protection). Dieser basiert auf eingangsseitigen Varistoren mit thermischer Sicherung zwischen Phase(L) und Neutraleiter(N) zum Schutz der internen Elektronik und der Power Ports mit Ausfallerkennung (thermische Sicherung dauerhaft ausgelöst). Der Zustand des Schutzes wird an der Frontblende durch einen grünen und einen roten Blitz signalisiert. Ein grüner Blitz bedeutet, dass der Schutz betriebsbereit ist, ein roter Blitz symbolisiert, dass das Überspannungsschutzmodul außer Funktion ist. Zusätzlich ist der Status des Überspannungsschutzes auf der Webseite (HTTP) und mit SNMP zu ermitteln. Jedes Überspannungsschutzmodul ist so ausgelegt, dass es in normalen Installationsumgebungen eine praktisch unbegrenzte Anzahl von Überspannungspulsen ableiten kann. In einer Umgebung mit vielen energiereichen Überspannungspulsen kann es durch Alterung des Überspannungsschutzelementes zu einem dauerhaften Ausfall der Funktion kommen.

 Eine Wiederherstellung der Überspannungsschutzfunktion kann nur durch den Hersteller des Gerätes erfolgen. Im Normalfall wird das Gerät auch nach dem Ausfall der Schutzfunktion weiterarbeiten.

 Eine Signalisierung mittels E-mail, Syslog oder SNMP Trap erfolgt im laufenden Betrieb nur ein einziges Mal, und zwar genau in dem Moment, in dem der Schutz versagt. Zusätzlich wird beim Einschalten des Gerätes eine Nachricht erzeugt, sollte der Überspannungsschutz nicht betriebsbereit sein.

## 1.7 Status LED

Die Status-LED zeigt Ihnen verschiedene Zustände direkt am Gerät an:

- rot: Das Gerät ist nicht mit dem Ethernet verbunden.
- orange: Das Gerät ist mit dem Ethernet verbunden, die TCP/IP Einstellungen sind nicht zugewiesen
- grün: Das Gerät ist mit dem Ethernet verbunden, die TCP/IP Einstellungen wurden vorgenommen.
- regelmäßig blinkend: Das Gerät befindet sich im Bootloader-Modus.

## 1.8 Bootloader-Modus

Bestimmte Aktionen können aus Sicherheitsgründen nur vorgenommen werden, wenn sich das Gerät im Bootloader-Modus befindet. Folgende Operationen sind nur im Bootloader-Modus möglich:

- Firmware Update
- Konfiguration mit GBL\_Conf.exe
- Werkseinstellung (Factory Reset)

### Aktivierung des Bootloader Modus

per Taster:

- Halten Sie beide Taster für 3 Sekunden gedrückt (Nur wenn das Gerät 2 Taster hat)

oder

- Entfernen Sie die Betriebsspannung
- Halten Sie den Taster (den "Select" Taster bei Geräten mit 2 Tastern) gedrückt. Ist der Taster versenkt, benutzen Sie bitte einen Stift oder Büroklammer
- Verbinden Sie die Betriebsspannung

per Software: (nur wenn vorher "Enable FW to BL" in GBL\_Conf.exe aktiviert wurde)

- Starten Sie GBL\_Conf.exe
- Führen Sie mit "Search" eine Netzwerksuche aus
- Aktivieren Sie unter "Program Device" den Menüpunkt "Enter Bootloader"

Ob sich das Gerät im Bootloader-Modus befindet, erkennen Sie am Blinken der Status LED, oder in GBL\_Conf.exe bei einer erneuten Gerätesuche an dem Zusatz „BOOT-LDR“ hinter dem Gerätenamen. Im Bootloader-Modus lassen sich mit Hilfe des Programms GBL\_Conf.exe das Passwort und die IP ACL deaktivieren, ein Firmware-Update durchführen sowie der Werkszustand wieder herstellen.

**Eine Aktivierung des Bootloader Modus sowie ein Verlassen des Bootloaders verändert nicht den Zustand der Power oder Output Ports, solange die Betriebsspannung erhalten bleibt.**

### Verlassen des Bootloader Modus

per Taster:

- Halten Sie beide Taster für 3 Sekunden gedrückt (Nur wenn das Gerät 2 Taster hat)

oder

- Entfernen und Verbinden Sie die Betriebsspannung ohne einen Taster zu betätigen

per Software:

- Starten Sie GBL\_Conf.exe
- Führen Sie mit "Search" eine Netzwerksuche aus
- Aktivieren Sie unter "Program Device" den Menüpunkt "Enter Firmware"

## Werkszustand

Wenn sich das Gerät im Bootloader-Modus befindet, lässt es sich jederzeit in den Werkzustand zurückversetzen. Dabei werden sämtliche TCP/IP Einstellungen zurückgesetzt.

per Taster:

- Aktivieren Sie dazu den Bootloader-Modus des Geräts
- Halten Sie den Taster (oder "Select" bei Geräten mit 2 Tastern) für 6 Sekunden gedrückt. Ist der Taster versenkt, benutzen Sie bitte einen Stift oder Büroklammer
- Die Status LED blinkt nun in schnellem Rhythmus, bitte warten Sie, bis die LED wieder langsam blinkt (ca. 5 Sekunden)

per Software:

- Aktivieren Sie dazu den Bootloader-Modus des Geräts
- Starten Sie Gbl\_Conf.exe
- Wählen Sie nun unter "*Program Device*" den Menüpunkt "*Reset to Fab Settings*"
- Die Status LED blinkt nun in schnellem Rhythmus, bitte warten Sie, bis die LED wieder langsam blinkt (ca. 5 Sekunden)

## 1.9 Firmware-Update

Um ein Firmware-Update durchzuführen, werden das Programm Gbl\_Conf.exe sowie die aktuelle Firmware benötigt.

- Aktivieren Sie den Bootloader-Modus (siehe Kapitel Bootloader-Modus).
- Starten Sie Gbl\_Conf.exe.
- Markieren Sie im linken Feld das Gerät, für das ein Firmware-Update durchgeführt werden soll.
- Klicken Sie dann unter "*Program Device*" auf den Eintrag "*Firmware Update*"
- Geben Sie die zu übertragende Firmwaredatei an

Nach Abschluss des Update-Vorgangs starten Sie bitte die Firmware des Geräts neu. Dazu verlassen Sie einfach den Bootloader-Modus.

Ein Firmwareupdate wird im Gegensatz zu anderen Funktionen nicht als Netzwerk Broadcast geschickt. Deshalb muss vor einem Firmwareupdate das Gerät eine gültige IP Address und eine gültige Netmask haben. Bei Bedarf bitte im Bootloader Modus die Einträge in Gbl\_Conf.exe korrigieren und mit "*Save Config*" abspeichern.

Wenn nach einem Firmware-Update die Webseite nicht mehr korrekt dargestellt wird, kann das im Zusammenspiel von Javascript mit einem veralteten Browser-Cache zusammenhängen. Nicht immer hilft ein Ctrl-F5, es empfiehlt sich, manuell in den Browser Optionen den Cache explizit zu löschen. Alternativ kann man testweise auch den Browser im "Privaten Modus" starten.

## 1.10 Technische Daten

Anschlüsse	1 x Ethernetanschluss (RJ45) 1 x Serieller Anschluss (D-SUB, RS232) 2 x Netzanschluss (IEC C20, max. 16A) 2x6 x Lastausgänge (IEC C13, max. 10A) 2 x RJ45 für externen Sensor
Netzwerkanbindung	10/100 MBit/s 10baseT Ethernet
Protokolle	TCP/IP, HTTP, SNMP v1 und v2c, SNMP traps, Syslog, E-Mail (SMTP)
Spannungsversorgung	internes Netzteil (230V AC / -15% / +10%)
Überspannungsschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maximale Betriebsspannung</li> <li>• einmaliger Spitzenstrom für 20/80us Puls</li> <li>• Max. Begrenzungsspannung 20/80us Puls, I<sub>pk</sub>=100A</li> </ul>	Varistor 20mm/190J Scheibe 275VACrms 10000A 710V
Umgebung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebstemperatur</li> <li>• Lagertemperatur</li> <li>• Luftfeuchtigkeit</li> </ul>	0°C - 50°C -15°C - 60°C 10% - 85%
Gehäuse	pulverbeschichtetes, verzinktes Stahlblech
Maße	19" Zoll, 1 HE, (Tiefe 155mm)
Gewicht	ca. 3,0 kg (8225-1) ca. 2,9 kg (8220-1)

## 1.11 Energiemessung

Elektrische Messgrößen				
Messwert	Bereich	Einheit	Auflösung	Ungenauigkeit (typ)
Spannung (voltage)	110-265	V	0,01	< 1%
Strom (current)	0,1 - 16	A	0,001	< 1,5%
Frequenz (frequency)	45-65	Hz	0,01	< 0,03%
Phasenwinkel (phase)	-180 - +180	°	0,1	< 1%
Wirkleistung (active power)	1 - 4000	W	1	< 1,5%
Blindleistung (reactive power)	1 - 4000	Var	1	< 1,5%
Scheinleistung (apparent power)	1 - 4000	VA	1	< 1,5%
Pow erfaktor (PF)	0 - 1	-	0,01	< 3%
Energiezähler				
Wirkenergie (total)	9.999.999,999	kWh	0,001	< 1,5%
Wirkenergie (temp)	9.999.999,999	kWh	0,001	< 1,5%

## 1.12 Sensor

Am Expert Power Control 8220-1/8225-1 können zwei externe Sensoren der Firma Gude angeschlossen werden. Aktuell sind folgende Sensoren verfügbar



Temperatursensor 7101	
Kabellänge	≈ 2m
Anschluss	RJ45
Temperaturbereich	-20°C bis +80°C bei ±2°C (maximal) und ±1°C (typisch)



Feuchte/Temperatursensor 7102	
Kabellänge	≈ 2m
Anschluss	RJ45
Messbereich	Temp: -20°C bis +80°C, ±0,5°C (maximal) und ±0,3°C (typisch) Feuchte: 0-100%, ±3% (maximal) und ±2% (typisch)

Die Sensoren werden nach dem Anschließen automatisch erkannt. Die grüne LED am Sensorport leuchtet dann dauerhaft.

Auf der "Control Panel" Webseite werden die Sensorwerte direkt angezeigt:

Port	Name	Temperature	24h min	24h max	
1: 7002	Temperature	26,3 °C	24,4 °C	26,3 °C	Reset min/max

Port	Name	Humidity	24h min	24h max	
1: 7002	Humidity	32,3 %	31,3 %	33,6 %	Reset min/max

## 2 Bedienung

### 2.1 Bedienung am Gerät

#### Schalten

Den aktuellen Schaltzustand des Ausgangs erkennt man den dazugehörigen Port-LEDs. Leuchtet die grüne "on" LED, ist der Port eingeschaltet, leuchtet die rote "off" LED ist der Ausgangsport ausgeschaltet. Am Gerät befinden sich die Taster „select“ und „ok“. Wenn Sie „select“ drücken, beginnt die LED für den ersten Ausgang an zu blinken, d.h. der Ausgang ist ausgewählt. Drücken Sie „select“ erneut, um den nächsten Ausgang auszuwählen. Halten Sie den Taster „ok“ für zwei Sekunden gedrückt, wird der Zustand des gewählten Ausgangs umgeschaltet.

#### Anzeige Informationen

Ist kein Port manuell selektiert, werden durch wiederholtes Drücken des "ok" Tasters nacheinander die IP-Adresse und die Werte der externen Sensoren im Display angezeigt.

## 2.2 Bedienung über das Webinterface

Rufen Sie das Webinterface auf: [http://\"IP-Adresse\"](http://\) und loggen Sie sich ein.

Control Panel Configuration Logout

Bank A		Bank B	
OFF	A1: Power Port 0,000 A	OFF	B1: Power Port 0,000 A
OFF	A2: Power Port 0,000 A	OFF	B2: Power Port 0,000 A
OFF	A3: Power Port 0,000 A	OFF	B3: Power Port 0,000 A
OFF	A4: Power Port 0,000 A	OFF	B4: Power Port 0,000 A
OFF	A5: Power Port 0,000 A	OFF	B5: Power Port 0,000 A
OFF	A6: Power Port 0,000 A	OFF	B6: Power Port 0,000 A
OVP operational		OVP operational	

Line Id	Name	Voltage	Current	Freq	Phase	Power				total Energy	resettable Energy		Reset
		AC rms V	AC rms A	Hz	*	active W	reactive VAR	apparent VA	PF	active kWh	active kWh	time h:m:s	
L1	Meter1	232,7	0,000	49,98	-68,2	0	1	0	1,00	1,755	0,101	64:56:13	Reset
L2	Meter2	232,7	0,000	49,97	56,7	0	1	0	1,00	0,276	0,024	64:55:47	Reset
sum			0,000			0				2,031	0,125		

show details

Die Webseite bietet einen Überblick über den Schaltzustand, Messwerte der Banks "A" und "B", sowie der Sensoren, sofern sie angeschlossen sind. Klickt man auf einen einzelnen Port, dann erscheinen beim Expert Power Control 8220-1 die Schaltflächen um den Port zu kontrollieren:

OFF A1: Power Port

On Off Reset Batch Close

Zusätzlich zu den Schaltflächen sind beim Expert Power Control 8225-1 die Messwerte des selektierten Ports zu sehen:

OFF A1: Power Port

On Off Reset Batch Close

Id	Voltage	Current	Freq	Phase	Power				total Energy	resettable Energy		Reset
	AC rms V	AC rms A	Hz	*	active W	reactive VAR	apparent VA	PF	active kWh	active kWh	time h:m:s	
A1	229,0	0,000	49,97	-91,4	0	1	0	1,00	0,358	0,068	180:00:49	Reset

show details

Der Ausgang kann über die Buttons "On" und "Off" manuell geschaltet werden. Ist der Ausgang eingeschaltet, kann er durch Druck auf "Reset" ausgeschaltet werden, bis er sich dann nach einer Verzögerung wieder einschaltet. Diese Verzögerungszeit wird durch den Parameter Reset Duration bestimmt, der im Kapitel über die Konfiguration mit dem Webinterface beschrieben wird. Der Button "Close" lässt die Schaltflächen wieder verschwinden.

## Batchmode

Der Ausgang kann für eine auswählbare Zeitspanne in den Zustand „Switch on“ bzw. „Switch off“ gesetzt werden. Nach Ablauf der ausgewählten Zeit wird er automatisch in den zweiten vorher festgelegten Zustand geschaltet.



Optional kann das Gerät auch über ein Perl-Script oder externe Programme wie wget geschaltet werden. Mehr Informationen dazu erhalten Sie in unserem Support-Wiki unter [www.gude.info/wiki](http://www.gude.info/wiki).

## 2.3 Bedienung über die serielle Schnittstelle

Alternativ zum Ethernet-Anschluss gibt es einen seriellen Anschluss, über den die Power Ports geschaltet werden können. Sie benötigen dazu ein Terminalprogramm wie beispielsweise das von Windows kostenlos mitgelieferte HyperTerminal.

Verbinden Sie zunächst Ihren PC und das Gerät über ein serielles RS232 Kabel (9-polig). Verbinden Sie anschließend das Gerät mit dem Stromnetz und schalten Sie es ein. Sie können nun mit Ihrem Terminalprogramm eine Verbindung aufbauen, sobald die Status-LED grün leuchtet. Wählen Sie den COM-Port aus, an dem das RS232 Kabel angeschlossen ist und stellen Sie folgende Werte für den seriellen Anschluss ein:

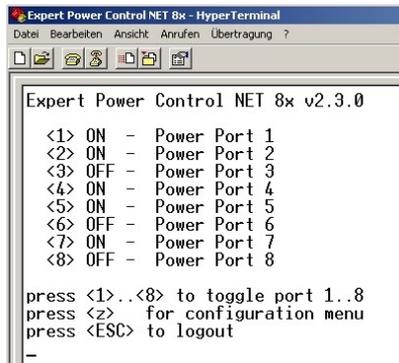
Bits pro Sekunde:	115200
Datenbits	8
Parität	keine
Stoppbits	1
Flusssteuerung	keine

Wenn Sie nicht HyperTerminal benutzen, achten Sie bitte darauf, dass Ihre Terminal-Anwendung VT100-Kommandos unterstützt.

Ist die Verbindung erfolgreich meldet sich das Gerät wie in der unten stehenden Abbildung. Drücken Sie ENTER für den Login.



Jetzt können die Power Ports per Zahlentasten ein- und ausgeschaltet werden. Mit der c-Taste werden Ihnen die Netzwerkeinstellungen angezeigt und mit der Esc-Taste können Sie sich ausloggen.



```
Expert Power Control NET 8x - HyperTerminal
Datei Bearbeiten Ansicht Anrufen Übertragung ?
Expert Power Control NET 8x v2.3.0
<1> ON - Power Port 1
<2> ON - Power Port 2
<3> OFF - Power Port 3
<4> ON - Power Port 4
<5> ON - Power Port 5
<6> OFF - Power Port 6
<7> ON - Power Port 7
<8> OFF - Power Port 8
press <1>..<8> to toggle port 1..8
press <z> for configuration menu
press <ESC> to logout
-
```

## 3 Konfiguration

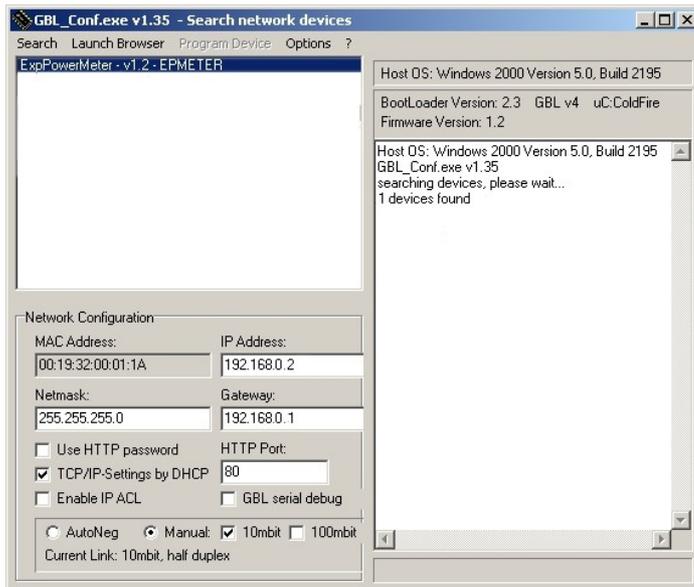
### Automatische Konfiguration per DHCP

Nach dem Einschalten sucht das Gerät im Ethernet einen DHCP-Server und fordert bei diesem eine freie IP-Adresse an. Prüfen Sie in den Einstellungen des DHCP-Servers, welche IP-Adresse zugewiesen wurde und stellen Sie gegebenenfalls ein, daß dieselbe IP-Adresse bei jedem Neustart verwendet wird. Zum Abschalten von DHCP verwenden Sie die Software GBL\_Conf.exe oder nutzen Sie die Konfiguration über das Webinterface.

Starten Sie das Programm und gehen Sie nun im Programm auf Search -> All Devices. Aus der angezeigten Liste können Sie das entsprechende Gerät auswählen. Im unteren Teil der linken Hälfte des Programmfensters werden nun die aktuellen Netzwerkeinstellungen des Geräts angezeigt. Handelt es sich bei der angezeigten IP-Adresse um die Werkseinstellung (192.168.0.2), ist entweder kein DHCP-Server im Netzwerk vorhanden oder es konnte keine freie IP-Adresse vergeben werden.

### 3.1 Netzwerkkonfiguration per Software

Zur Ansicht und Veränderung der Netzwerkeinstellungen können Sie das Programm GBL\_Conf.exe nutzen. Das Programm ist kostenlos auf unserer Webseite [www.gude.info](http://www.gude.info) erhältlich und befindet sich auch auf der beiliegenden CD-ROM. Sie können mit dem Programm GBL\_Conf.exe auch Firmware-Updates einspielen und ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen auslösen.



Interface GBL\_Conf

Starten Sie das Programm und gehen Sie nun im Programm im Menü "Search" auf "All Devices". Aus der angezeigten Liste können Sie das entsprechende Gerät auswählen. Im unteren Teil der linken Hälfte des Programmfensters werden nun die aktuellen Netzwerkeinstellungen des Geräts angezeigt. Handelt es sich bei der angezeigten IP-Adresse um die Werkseinstellung (192.168.0.2), ist entweder kein DHCP-Server im Netzwerk vorhanden oder es konnte keine freie IP-Adresse vergeben werden.

- Aktivieren Sie den Bootloader-Modus (siehe Kapitel Bootloader Modus) und wählen Sie in "Search" den Punkt "Bootloader-Mode Devices only"
- Geben Sie im Eingabefenster die gewünschten Einstellungen ein und speichern Sie die Änderungen bei "Program Device" im Menüpunkt "Save Config"
- Deaktivieren Sie den Bootloader-Modus, damit die Änderungen wirksam werden.ufen Sie nun im Programm unter "Search" die Funktion "All Devices" auf

Die neue Netzwerkkonfiguration wird jetzt angezeigt.

## 3.2 Konfiguration per Webinterface

Rufen Sie das Webinterface wie folgt auf: <http://IP-Adresse des Geräts/> und loggen Sie sich ein.

Über die Schaltfläche "Configuration" haben Sie nach dem Login die Möglichkeit in das Konfigurationsmenü zu gelangen.

### 3.2.1 Configuration - Power Ports

Control Panel Configuration Logout

[Power Ports](#) · [IP Address](#) · [IP ACL](#) · [HTTP](#) · [Sensors](#) · [SNMP](#) · [Syslog](#) · [E-Mail](#)

#### Configuration - Power Ports

- Choose Power Port to configure: A1: Power Port1
- Label: Power Port1
- Initialization status:  on  off  remember last state
- Connect twin port:  yes  no
- Initialization delay: 0 s
- Repower delay: 0 s
- Reset duration: 10 s

---

- Enable watchdog:  yes  no

Apply

Choose Power Port to configure: Dieses Feld dient zur Selektion des Power Ports der konfiguriert werden soll.

Label: Hier kann ein Name mit maximal 15 Zeichen für jeden der Power Ports vergeben werden. Mit Hilfe des Namens kann eine Identifikation des an den Port angeschlossenen Gerätes erleichtert werden.

### Einschaltüberwachung

Es ist wichtig das der Zustand der Power Ports nach einem Stromausfall bei Bedarf wiederhergestellt werden kann. Daher lässt sich jeder Power Port mit Initialization status auf einen bestimmten Einschaltzustand konfigurieren. Diese Einschaltsequenz kann über den Parameter Initialization Delay verzögert durchgeführt werden. Es findet in jedem Fall eine minimale Verzögerung von einer Sekunde zwischen dem Schalten der Ports statt.

Initialization status: Dies ist der Schaltzustand, den der Power Port beim Einschalten des Gerätes annehmen soll (on, off, remember last state). Die Einstellung *remember last state* merkt sich im EEPROM den zuletzt manuell eingestellten Zustand des Power Ports.

Initialization delay: Hier kann eine Verzögerung des Power Ports festgelegt werden, wenn der Power Port durch Einschalten des Geräts geschaltet werden soll. Die Verzögerung kann bis zu 8191 Sekunden dauern. Das entspricht ungefähr einem Zeitraum von zwei Stunden und 20 Minuten. Ein Wert von Null bedeutet, das die Initialisierung ausgeschaltet ist.

Repower delay: Wenn diese Funktion aktiviert ist (Wert größer als 0), schaltet sich der Power Port nach einer vorgegebenen Zeit automatisch wieder ein, nachdem er deaktiviert wurde. Im Gegensatz zum *Reset* Schalter gilt diese Funktion für alle Schaltvorgänge, auch über SNMP oder die serielle Schnittstelle.

Reset Duration: Wenn der *Reset* Schalter im Switching Menü ausgelöst wird, wartet das Gerät die hier eingegebene Zeit (in Sekunden) zwischen Aus- und Wiedereinschalten des Power Ports.

Connect twin port: Diese Option verbindet zwei Relais der gleichen Nummer von Bank A und Bank B. Z.B. A2 und B2. Durch diese Verbindung nimmt der eine Port immer den Zustand des verbundenen Ports an, d.h. beide Ports haben immer den gleichen Schaltzustand.

### 3.2.2 Configuration - Watchdog

Mit der Watchdog Funktion können verschiedene Endgeräte überwacht werden. Dafür werden entweder ICMP-Pings oder TCP Pings an das zu überwachende Gerät geschickt. Werden diese Pings innerhalb einer bestimmten Zeit (sowohl die Zeit, als auch die Anzahl der Versuche sind einstellbar) nicht beantwortet, wird der Power Port zurückgesetzt. Dadurch können z.B. nicht antwortende Server oder NAS Systeme automatisiert neu gestartet werden.

Im Switching-Fenster geben die Watchdogs, wenn aktiviert verschiedene Informationen aus. Die Informationen werden farblich gekennzeichnet.

Grüner Text: Der Watchdog ist aktiv und empfängt regelmäßig Ping-Antworten.

Oranger Text: Der Watchdog wird gerade aktiviert, und wartet auf die 1. Ping-Antwort.

Roter Text: Der Watchdog ist aktiv und empfängt keine Ping-Antworten mehr von der eingetragenen IP Adresse.

Bei der Aktivierung des Watchdogs bleibt die Anzeige solange orange bis der Watchdog das 1. Mal eine Ping-Antwort empfängt. Erst danach schaltet der Watchdog auf aktiv um. Auch nach einer Watchdog Auslösung und einem anschließenden Power Port Reset bleibt die Anzeige orange, bis das neugestartete Gerät wieder auf Ping requests antwortet.

Sie können sowohl Geräte in Ihrem eigenen Netzwerk überwachen, als auch Geräte in einem externen Netzwerk um beispielsweise die Betriebsbereitschaft Ihres Router zu prüfen.

Control Panel
Configuration
Logout

[Power Ports](#) - [IP Address](#) - [IP ACL](#) - [HTTP](#) - [Sensors](#) - [SNMP](#) - [Syslog](#) - [E-Mail](#)

### Configuration - Power Ports

- Choose Power Port to configure:
- Label:
- Initialization status:  on  off  remember last state
- Connect twin port:  yes  no
- Initialization delay:  s
- Repower delay:  s
- Reset duration:  s

---

- Enable watchdog:  yes  no
  - Watchdog action:  reset  off
  - Watchdog type:  ICMP  TCP
  - Hostname:
  - Ping interval:  s
  - Ping retries:
  - retry BOOTING after RESET failure:  no  yes

Enable watchdog: Aktiviert die Watchdog Funktion für diesen Power Port.

Watchdog action: Bei der Einstellung *reset* wird der Power Port ausgeschaltet, und nach der in der Reset Duration eingestellten Zeit wieder eingeschaltet. Bei *off* bleibt der Power Port deaktiviert.

Watchdog type: Hier können Sie zwischen der Überwachung per ICMP Pings oder TCP Pings auswählen.

- ICMP Pings: Die klassischen Pings (ICMP echo request). Sie können genutzt werden um die Erreichbarkeit von Netzwerkgeräten (zum Beispiel einem Server) zu prüfen.
- TCP Pings: Mit TCP Pings können Sie prüfen, ob ein TCP Port auf dem Zielgerät einen TCP connect annehmen würde. Es sollte daher ein erreichbarer TCP Port ausgesucht werden. Eine klassische Wahl wäre z.B. Port 80 für http, oder Port 25 für SMTP.

Hostname: Name oder IP-Adresse des zu überwachenden Netzwerkgeräts.

TCP port: Den zu überwachende TCP Port eingeben. Bei ICMP-Pings muss kein TCP Port eingegeben werden.

Ping interval: Bestimmen Sie die Häufigkeit (in Sekunden) mit der das Ping Paket zum jeweiligen Netzwerkgeräte geschickt wird, um dessen Einsatzbereitschaft zu prüfen.

Ping retries: Nach dieser Anzahl von aufeinander folgenden, nicht beantworteten Ping requests gilt das Gerät als inaktiv.

retry BOOTING after RESET failure: **!!! Achtung, setzen Sie diesen Punkt nur auf "yes", wenn das zu überwachende Gerät niemals eine lange Bootzeit benötigt !!!**

Im Auslieferungszustand (nicht aktiviert) überwacht der Watchdog das angeschlossene Gerät. Antwortet dieses nach einer eingestellten Zeit nicht mehr, führt der Watchdog die eingestellte Aktion durch, i.R. einen Reset des Power Ports. Jetzt wartet der Watchdog bis sich das überwachte Gerät wieder am Netz meldet. Dies kann je nach Bootdauer des überwachten Gerätes mehrere Minuten dauern. Erst wenn diese Gerät im Netz wieder erreichbar ist wird der Watchdog neu scharf gestellt. Aktivieren Sie diese Option, wird dieser Mechanismus überbrückt. Jetzt wird der Watchdog nach der eingestellten Ping Zeit automatisch wieder scharf geschaltet.

Diese Option birgt folgende Gefahr: Ist an dem zu überwachenden Port z.B. ein Server angeschlossen der lange für einen Bootvorgang benötigt, weil er einen Filesystemcheck durchführt, so würde der Server vermutlich die Auslösezeit des Watchdog überschreiten. Der Server würde aus- und wieder eingeschaltet, und der Filesystemcheck erneut gestartet. Dies würde sich endlos wiederholen.

retry Boot after N ping timeouts: Ist retry BOOTING after RESET failure aktiviert, dann wird N Ping Intervalle gewartet, bis bei einer ausbleibenden Antwort der Power Port aus- und wieder eingeschaltet wird.

• Enable watchdog:	<input checked="" type="radio"/> yes <input type="radio"/> no
• Watchdog action:	<input checked="" type="radio"/> reset <input type="radio"/> off
• Watchdog type:	<input checked="" type="radio"/> ICMP <input type="radio"/> TCP
• Hostname:	<input type="text"/>
• Ping interval:	<input type="text" value="10"/> s
• Ping retries:	<input type="text" value="6"/>
• retry BOOTING after RESET failure:	<input type="radio"/> no <input checked="" type="radio"/> yes
• retry Boot after N ping timeouts:	<input type="text" value="10"/>

### 3.2.3 Configuration - IP Address

Control Panel Configuration Logout

[Output Ports](#) · [Input Ports](#) · [IP Address](#) · [IP ACL](#) · [GSM](#) · [HTTP](#) · [SNMP](#) · [Syslog](#) · [E-Mail](#)

**Configuration - IP Address**

• Hostname:	<input type="text" value="enc-2190"/>
• IP Address:	<input type="text" value="192.168.1.223"/>
• Netmask:	<input type="text" value="255.255.255.0"/>
• Gateway address:	<input type="text" value="192.168.1.3"/>
• DNS address:	<input type="text" value="192.168.1.5"/>
• Use DHCP:	<input checked="" type="radio"/> yes <input type="radio"/> no

Hostname: Hier kann ein Name mit maximal 15 Zeichen vergeben werden. Mit diesem Namen erfolgt die Anmeldung beim DHCP-Server. Sonderzeichen und Umlaute können zu Problemen im Netzwerk führen.

IP Address: Die IP Adresse des Gerätes.

Netmask: Die Netzmaske im verwendeten Netz.

Gateway address: IP Adresse des Gateway.

Use DHCP: Wählen Sie "yes", wenn die TCP/IP-Einstellungen direkt vom DHCP-Server bezogen werden sollen. Bei aktivierter Funktion wird nach jedem Einschalten geprüft, ob ein DHCP-Server im Netz vorhanden ist. Wenn nicht, wird die zuletzt genutzte Einstellung weiterverwendet.

**Alle IP Änderungen werden direkt übernommen, es ist kein Neustart der Firmware notwendig.**

### 3.2.4 Configuration - IP ACL

The screenshot shows a web interface for configuring IP ACL. At the top, there are navigation tabs: 'Control Panel', 'Configuration', and 'Logout'. Below these, a breadcrumb trail reads: 'Power Ports · IP Address · IP ACL · HTTP · Sensors · SNMP · Syslog · E-Mail'. The main content area is titled 'Configuration - IP Access Control List'. It contains two radio button options: 'Reply ICMP ping requests:' with 'yes' selected, and 'Enable IP filter:' with 'yes' selected. Below these, there is a list of entries. The first entry is '1. Grant IP access to host/net:' followed by an empty text input field, a 'Delete' button, and an 'Add' button. At the bottom of the configuration area is an 'Apply' button.

Reply ICMP ping requests: Wenn Sie diese Funktion aktivieren, antwortet das Gerät auf ICMP Pings aus dem Netzwerk.

Enable IP filter: Aktivieren oder deaktivieren Sie hier den IP-Filter. Der IP-Filter stellt eine Zugriffskontrolle für eingehende IP-Pakete dar.

**Bitte beachten Sie, dass bei aktivierter IP-Zugriffskontrolle DHCP und SNMP nur dann funktionieren, wenn die entsprechenden Server und Clients in der IP Access Control List eingetragen sind.**

### IP Access Control List

Die IP Access Control List (IP ACL) ist ein Filter für eingehende IP-Pakete. Ist der Filter aktiv, können nur die Hosts und Subnetze, deren IP-Adressen in der Liste eingetragen sind, Kontakt mit dem Gerät aufnehmen, und Einstellungen ändern.

Beispiele:

Eintrag in der IP ACL	Bedeutung
192.168.0.123	der PC mit der IP Adresse „192.168.0.123“ kann auf das Gerät zugreifen
192.168.0.1/24	alle Geräte des Subnetzes „192.168.0.1/24“ können auf das Gerät zugreifen

Sollten Sie sich hier aus Versehen „ausgesperrt“ haben, aktivieren Sie den Bootloader-Modus und deaktivieren Sie mit Hilfe der GBL\_Conf.exe die IP ACL.

### 3.2.5 Configuration - HTTP

**HTTP port:** Hier kann die Portnummer des internen HTTP-Servers eingestellt werden. Möglich sind Werte von 1 bis 65534 (Standard: 80). Um auf das Gerät zugreifen können müssen Sie die Portnummer an die Adresse mit einem Doppelpunkt anhängen, wie z.B.: "http://192.168.0.2:80"

**Enable HTML autorefresh:** Ist dies aktiviert, so werden in der Statusseite die Informationen automatisch per http request aktualisiert.

**Require HTTP password:** Auf Wunsch kann der Passwort-Zugangsschutz aktiviert werden. In diesem Fall müssen ein Admin-Passwort und ein User-Passwort vergeben werden. Das Passwort darf maximal 15 Zeichen besitzen. Wenn das Admin-Passwort vergeben ist, können Sie sich nur unter Eingabe dieses Passworts einloggen um Einstellungen zu ändern. User können sich unter Eingabe des User-Passworts einloggen um die Status-Informationen abzufragen und Änderungen an Gerät vorzunehmen. In der Passworteingabemaske des Browser sind für den Usernamen "admin" und "user" vorgesehen. Im Werkzustand ist als Default das Passwort für den Admin auf "admin" gesetzt, bzw. "user" für das Userpasswort.

**Sollten Sie das Passwort vergessen haben, aktivieren Sie den Bootloader-Modus und deaktivieren Sie dann die Passwortabfrage mit der Software GBL\_Conf.exe.**

### 3.2.6 Configuration - Sensors

Control Panel
Configuration
Logout

[Power Ports](#) · [IP Address](#) · [IP ACL](#) · [HTTP](#) · [Sensors](#) · [SNMP](#) · [Syslog](#) · [E-Mail](#)

#### Configuration - Sensors

- Choose power meter: A: Meter-A ▾
- Power meter name:
- Generate AC current messages:  yes  no
  - Enable alarm with beeper:  yes  no
  - Maximum value:  A
  - Minimum value:  A
  - Hysteresis:  A

---

- Choose sensor port: 1: 7002.T Temperature ▾
- Sensor name:
- Generate messages:  yes  no
  - Enable alarm with beeper:  yes  no
  - Maximum value:  °C
  - Minimum value:  °C
  - Hysteresis:  °C

---

- Min/Max measurement period: 24 Hours ▾
- Default display: Current ▾

Choose power meter: Selektiert die Messung von Bank A oder B.

Power meter name: Der konfigurierbare Name, der auf der Übersichtsseite unter "Line Name" angezeigt wird.

Generate AC current messages: Schaltet die Überwachung von Strom-Grenzwerten ein.

Maximum/Minimum value: Einstellbare Grenzwerte für Stromstärken (Min. und Max.), bei denen Warnmeldungen per SNMP-Traps, Syslog oder email versendet werden sollen.

Hysteresis: Konfiguriert den Abstand, der nach einem Überschreiten eines Stromgrenzwertes überquert werden muss, um das Unterschreiten des Grenzwertes zu signalisieren.

Choose sensor port: Wählt einen Sensortyp aus um ihn zu konfigurieren. Die erste Ziffer "1:" gibt die Nummer des Sensorports an (nur wichtig bei Geräten mit mehr als einem Sensor Anschluss). Danach folgt die Sensor Bezeichnung (z.B. 7002 für den Hybridsensor), ein Buchstaben für den Sensor Untertyp und der einstellbare Sensorname. Als Sensor Untertypen sind definiert: "T" = Temperatur, "H" = Luftfeuchtigkeit, "I" = Sensoreingang.

Sensor Name: Änderbarer Name für diesen Sensor. Dabei kann man z.B. der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit einen anderen Namen geben, auch wenn sie im gleichen Sensor sind.

Generate messages: Schaltet die Überwachung von Sensor-Grenzwerten ein.

Maximum/Minimum value: Einstellbare Grenzwerte, bei welchen Min-/Max-Werten der Temperatur oder Luftfeuchtigkeitsmessung (7212) Warnmeldungen per SNMP-Traps, Syslog oder email versenden soll.

Hysteresis: Konfiguriert den Abstand, der nach einem Überschreiten eines Grenzwertes eines externen Sensors überquert werden muss, um das Unterschreiten des Grenzwertes zu signalisieren.

Min/Max measurement period: Selektiert den Zeitraum für den Sensor Min./Max. Werte auf der Eingangswebseite angezeigt werden.

Default Display: Wählt aus ob der Strom der beiden Banks im LED-Display gezeigt wird (Current), oder der Wert eines externen Sensors.

### Hysterese Beispiel:

Ein Hysteresewert verhindert, dass zuviele Nachrichten erzeugt werden, wenn ein Sensor-Wert um eine Sensor Grenze "jittert". Das folgende Beispiel zeigt das Verhalten für einen Temperatursensor bei einem Hysteresewert von "1". Die obere Grenze ist auf 50 °C gesetzt.

#### Beispiel:

49,9 °C - unterhalb der Obergrenze

50,0 °C - eine Nachricht für das Erreichen der oberen Grenze wird erzeugt

50,1 °C - ist oberhalb der Obergrenze

...

49,1 °C - unterhalb der oberen Grenze, aber im Hysteresebereich

49,0 °C - unterhalb der oberen Grenze, aber im Hysteresebereich

48,9 °C - eine Meldung für das Überschreiten der oberen Grenze inklusive Hysteresebereich wird erzeugt

### 3.2.7 Configuration - SNMP

Control Panel Configuration Logout

Power Ports - IP Address - IP ACL - HTTP - Sensors - [SNMP](#) - Syslog - E-Mail

#### Configuration - SNMP

- Enable SNMP options:  SNMP-get  SNMP-set
- Community public:
- Community private:
- SNMP traps:  Send SNMP traps
  - SNMP trap version:  SNMP v1  SNMP v2c
  - SNMP trap receiver 1 :

[MIB table](#)

SNMP-get: Aktiviert die Annahme von SNMP-get Kommandos.

Community public: Das Passwort für die SNMP-get Arbeitsgruppe.

SNMP-set: Erlaubt die Ausführung von SNMP-set Befehlen.

Community private: Das Passwort für die SNMP-set Arbeitsgruppe.

MIB table: Der Download Link zur Textdatei mit der MIB-Table für das Gerät.

Send SNMP traps: Hier können Sie festlegen ob das Gerät SNMP-traps versenden soll.

SNMP v1: SNMP Traps werden im Format SNMP v1 gesendet.

SNMP v2c: Sendet SNMP Traps im Format SNMP v2c.

SNMP trap receiver: Bis zu acht SNMP Traps Empfänger können Sie hier einfügen.

Weitere Informationen zu den SNMP-Einstellungen erhalten Sie durch unseren Support oder finden Sie im Internet unter [www.gude.info/wiki](http://www.gude.info/wiki).

### 3.2.8 Configuration - Syslog

The screenshot shows the 'Configuration - Syslog' page. At the top, there are tabs for 'Control Panel', 'Configuration', and 'Logout'. Below the tabs, there is a navigation menu with links for 'Power Ports', 'IP Address', 'IP ACL', 'HTTP', 'Sensors', 'SNMP', 'Syslog', and 'E-Mail'. The main content area is titled 'Configuration - Syslog' and contains the following settings:

- Enable Syslog:  yes  no
- Syslog server:

At the bottom of the form, there is an 'Apply' button.

**Enable Syslog:** Hier können Sie einstellen, ob die Syslog-Informationen über das Netzwerk weitergegeben werden sollen.

**Syslog Server:** Wenn Sie den Punkt Enable Syslog aktiviert haben, tragen Sie hier die IP-Adresse des Servers ein, an den die Syslog-Informationen übertragen werden sollen.

### 3.2.9 Configuration - E-Mail

The screenshot shows the 'Configuration - E-Mail' page. At the top, there are tabs for 'Control Panel', 'Configuration', and 'Logout'. Below the tabs, there is a navigation menu with links for 'Power Ports', 'IP Address', 'IP ACL', 'HTTP', 'Sensors', 'SNMP', 'Syslog', and 'E-Mail'. The main content area is titled 'Configuration - E-Mail' and contains the following settings:

- Enable E-Mail:  yes  no
- E-Mail server:
- Sender address:
- Recipient address:

---

- Enable authentication:  yes  no
- Username:
- Set new password:
- Repeat password:

At the bottom of the form, there are two buttons: 'Apply' and 'Send Testmail'.

**Enable E-Mail:** Hier können Sie einstellen ob E-Mails versendet werden sollen.

**E-Mail Server:** Tragen Sie hier die SMTP Adresse des E-Mailserver ein. Entweder als FQDN, z.B: "mail.gmx.net", oder als IP-Adresse, z.B: "213.165.64.20". Bei Bedarf den gewünschten Port anhängen, z.B: "mail.gmx.net:25".

**Sender address:** Tragen Sie hier ein, unter welcher E-Mailadresse die E-mails versendet werden sollen.

Recipient address: Geben Sie hier die E-Mailadresse des Empfängers ein.

Enable authentication: Falls der E-Mailserver eine Authentifizierung erfordert, wählen Sie diese Funktion aus.

Username: Der Benutzernamen, mit dem sich beim E-Mailserver angemeldet wird.

Set new password: Tragen Sie hier das Passwort, für die Anmeldung beim E-Mailserver, ein.

Repeat password: Wiederholen Sie das Passwort, um es zu bestätigen.

## 4 Protokolle

### 4.1 SNMP

SNMP kann dazu verwendet werden, Statusinformationen per UDP (Port 161) zu erhalten. Unterstützte SNMP Befehle:

- GET
- GETNEXT
- GETBULK
- SET

Um per SNMP abzufragen benötigen Sie ein Network Management System, wie z.B. HP-OpenView, OpenNMS, Nagios, etc., oder die einfachen Kommandozeilen-Tools der NET-SNMP Software.

#### SNMP-communities

SNMP authentifiziert die Netzwerkanfragen anhand sogenannter communities. Der SNMP-Request muss bei Abfragen (Lesezugriff) die sogenannte community public mitsenden und bei Zustandsänderungen (Schreibzugriff) die community private mitsenden. Die SNMP-communities sind Lese- bzw. Schreibpasswörter. Bei den SNMP Versionen v1 und v2c werden die communities unverschlüsselt im Netzwerk übertragen, können innerhalb dieser Kollisionsdomäne also leicht mit IP-Sniffen abgehört werden. Zur Begrenzung des Zugriffs empfehlen wir den Einsatz von SNMP innerhalb einer DMZ bzw. die Verwendung der IP-ACL.

#### MIB

Die Werte, die vom Gerät ausgelesen bzw. verändert werden können, die so genannten ‚Managed Objects‘, werden in Management Information Bases (kurz MIBs) beschrieben. Diesen Teilstrukturen sind sogenannte OIDs (Object Identifiers) untergeordnet. Eine OID-Stelle steht für den Ort eines Wertes innerhalb der MIB-Struktur. Jeder OID kann alternativ mit seinem Symbolnamen (subtree name) bezeichnet werden.

#### SNMP Traps

SNMP-Traps sind Systemmeldungen die über das SNMP Protokoll an verschiedene Empfänger gesendet werden. Bei folgenden Ereignissen werden SNMP-Traps ausgelöst:

- Schalten der Powerports
- Überschreiten von Max/Min Werten der Sensoren

- Änderung des Sensor Digitaleingangs
- Überschreiten von Max/Min Werten der gemessenen Stromaufnahme
- Statusänderung des Überspannungsschutz

## 4.2 Syslog

Syslog-Nachrichten sind einfache Textnachrichten die per UDP an einen Syslog-Server verschickt werden. Unter Linux wird normalerweise ein Syslog-Daemon bereits laufen (z.B. syslog-ng), für Windows-Systeme (z.B. Windows 2000, XP, Vista, etc.) gibt es einige Freeware-Programme auf dem Markt. Die Syslog-Nachrichten werden bei folgenden Ereignissen gesendet:

- Einschalten des Geräts
- Ein- bzw. Ausschalten von Syslog in der Konfiguration
- Schalten der Powerports
- Überschreiten von Max/Min Werten der Sensoren
- Änderung des Sensor Digitaleingangs
- Überschreiten von Max/Min Werten der gemessenen Stromaufnahme
- Statusänderung des Überspannungsschutz

## 4.3 Email

Zur Zeit werden nur SMTP Server unterstützt, die keine Authentifizierung benötigen (Open-Relay), oder eine unverschlüsselte Authentifizierung anbieten (PLAIN). Eine verschlüsselte Authentifizierung zum SMTP Server ist nicht möglich.

Ein erfahrener Benutzer kann mit dem Programm Telnet erfahren, ob der gewünschte SMTP Server die PLAIN Authentifizierung versteht: Man gibt in Telnet den String "EHLO localhost" ein. Hier ein Beispiel:

```
$ telnet smtp.1und1.com 25
Trying 212.227.15.129...
Connected to smtp.1und1.com.
Escape character is '^]'.
220 smtp.1und1.com (mreu3) Welcome to Nemesis ESMTP server
EHLO localhost          <---- *DAS* *TIPPEN*
250-smtp.1und1.com
250-STARTTLS
250-AUTH LOGIN PLAIN    <---- *ER* *KANN* *ES*
250-AUTH=LOGIN PLAIN
250-SIZE 12000000
250 HELP
```

Bei folgenden Ereignissen werden Email-Nachrichten ausgelöst:

- Schalten der Powerports
- Überschreiten von Max/Min Werten der Sensoren
- Änderung des Sensor Digitaleingangs
- Überschreiten von Max/Min Werten der gemessenen Stromaufnahme
- Statusänderung des Überspannungsschutz

## 5 Support

Auf unseren Internetseiten unter [www.gude.info](http://www.gude.info) steht Ihnen die aktuelle Software zu unseren Produkten kostenlos zum Download zur Verfügung. Bei weiteren Fragen zu Installation oder Betrieb des Geräts wenden Sie sich bitte an unser Support-Team. Weiterhin stellen wir in unserem Support-Wiki unter [www.gude.info/wiki](http://www.gude.info/wiki) FAQs und Konfigurations-Beispiele zur Verfügung.

### 5.1 Kontakt

Gude Analog- und Digitalsysteme GmbH  
Eintrachtstraße 113  
50668 Köln

Telefon: 0221-912 90 97

Fax: 0221-912 90 98

E-Mail: [mail@gude.info](mailto:mail@gude.info)

Internet: [www.gude.info](http://www.gude.info)

Geschäftsführer: Dr.-Ing. Michael Gude

Registergericht: Köln

Registernummer: HRB-Nr. 17 7 84

WEEE-Nummer: DE 58173350

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 122778228

## 5.2 Konformitätserklärungen



### EG Konformitätserklärung EC Declaration of Conformity

**Der Hersteller**  
**The manufacturer** Gude Analog- und Digitalssysteme GmbH  
Eintrachtstr. 113  
50668 Köln (Deutschland)

**erklärt hiermit, dass die folgenden Produkte / hereby declares that the following products**

Produktbezeichnung Product name	Expert Power Control 8220-1 / 8225-1 / 8221-1 / 8226-1
Beschreibung Description	IP gesteuerte schaltbare Stromverteilung mit Energiemessung IP remote controlled power distribution unit with energy metering

**mit den Bestimmungen der nachstehenden EU-Richtlinien übereinstimmen / are in accordance with the following European directives**

2014/35/EU	Niederspannungsrichtlinie / Low Voltage Directive (LVD)
2014/30/EU	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) Electromagnetic Compatibility (EMC)
2011/65/EU	zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) / on the restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment (RoHS)

**und dass die nachstehenden harmonisierten Europäischen Normen zur Anwendung gelangt sind. / and comply with the following harmonised European standards.**

EN 60950-1:2006/A2:2013	Einrichtungen der Informationstechnik - Sicherheit Information technology equipment - Safety
EN 55022:2010/AC:2011	Einrichtungen der Informationstechnik - Funkstöreigenschaften Information technology equipment - Radio disturbance characteristics
EN 55024:2010	Einrichtungen der Informationstechnik - Störfestigkeitseigenschaften / Information technology equipment - Immunity characteristics
EN 61000-3-2:2014	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) Grenzwerte für Oberschwingungsströme / Electromagnetic Compatibility (EMC) Limits for harmonic current emissions
EN 61000-3-3:2013	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) Begrenzung von Spannungsänderungen, Spannungsschwankungen und Flicker Electromagnetic Compatibility (EMC) Limitation of voltage changes, voltage fluctuations and flicker
EN 50581:2012	Technische Dokumentation zur Beurteilung von Elektro- und Elektronikgeräten hinsichtlich der Beschränkung gefährlicher Stoffe Technical documentation for the assessment of electrical and electronic products with respect to the restriction of hazardous substances

Köln, 20.4.2016

**Dr. Michael Gude, Geschäftsführer / General manager, CEO**



Expert Power Control 8220/8225  
© 2016 Gude Analog- und Digitalsysteme GmbH  
27.05.2016